

„JESUS, MEINE HOFFNUNG, LEBT“

SONGIMPULSE

SONGIMPULS ZU VERSE 1:

ANGST IM DUNKELN

Puh. Das hatte ich mir anders vorgestellt. Natürlich war ich wieder zu spät losgefahren. Ich war noch bei einem Freund gewesen – und jetzt der Albanstieg* vor mir. Mit dem Rad. Herrlich, denk ich bei mir, schließlich war der Wald vor mir vom letzten Rot der Abendsonne beleuchtet. Bedeutet aber für mich: Die Auffahrt wird im Dunkeln durch den Wald sein. Ich mag ja Dunkelheit – nein, absolut nicht! Und mit dem Rad erst recht nicht. Ich starte also in den Anstieg – kurz vor dem Hohlweg, wo man nahezu nichts mehr sehen kann, verlässt mich mein Fahrradlicht. Es ist steil und ich muss absteigen. Ich atme schnell und habe hohen Puls – natürlich hatte ich gehofft, es noch vor der Dunkelheit zu schaffen, und habe deshalb mehr Gas gegeben als sonst. Völlige Dunkelheit. Dichtes Blattwerk. Knacken. Wind. Ein mulmiges Gefühl breitet sich bei mir aus. Ich habe Angst. Einen Schritt vor den anderen setzend bewege ich mich vorwärts. Mit Rad und Rucksack in völliger Dunkelheit auf einem steilen Weg, den man lieber bergab fährt – keine gute Kombination. Stolpern, straucheln, ein aufgeschlagenes Knie. Irgendwie mit dem Fahrrad verknotet liege ich am Boden. Ich will nicht mehr weiter. „Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück – denn du bist bei mir“, schießt mir durch den Kopf. Ja mann! Warum hab ich Angst und kämpfe allein dagegen an? Was soll die Dunkelheit mir schon tun? Es ist einfach nur die Nacht! Es wird zwar nicht heller deswegen, aber ich fühle mich nicht mehr allein. Mir ist es nicht mehr ganz so mulmig zumute und ich habe auf einmal jemanden zum Reden am Start. Das würde sicherlich komisch aussehen – also, wenn man was sehen könnte –, aber, hey, ich find's gut, dass Jesus meine Dunkelheit erhellt und ich nicht mehr alleine bin. Etwas unterzuckert, weil ich natürlich nichts zu Essen und zu Trinken dabei habe, komme ich zu Hause an. Erfüllt und dankbar. Die Nacht bezwungen, der Sieg errungen: Jesus, meine Hoffnung, lebt.

**) Die Schwäbische Alb ist ein Mittelgebirge in Süddeutschland*



VERTIEFUNG ZU "ANGST IM DUNKELN"

Nimm dir eine Kerze und ein Feuerzeug und setz dich in einen dunklen Raum oder geh am Abend nach draußen (Effekt bei völliger Dunkelheit ist natürlich cooler).
Lass die Dunkelheit kurz auf dich wirken:

Es ist dunkel. Die Gesichter sind entschwunden.

Der Nachbar, die Nachbarin sind zu Fremden geworden.

Den Tisch, den Sessel können wir nur noch umrisshaft erkennen.

Wie fühlt sich die Dunkelheit an?

Kalt?

Angsteinflößend?

Macht sie mich einsam? Unsicher?

Oder werde ich ruhig, weil Hast, Eile und Lärm verstummen?

Weil die Dunkelheit zudeckt, was am Tag bedrohlich wirkt?

Wonach sehne ich mich, wenn ich Dunkelheit verspüre?

Zünde jetzt die Kerze an:

Die Kerze brennt.

Ihr Licht vertreibt die Dunkelheit, sammelt unsere Augen in ihrem Schein.

Licht schenkt Hoffnung.

Was hat sich im Raum verändert?

Was ist sichtbar geworden durch die helle Kerze?

Licht verändert.

Licht wärmt.

Licht weckt unsere Sehnsucht.

Licht erzählt vom Leben.

In Jesaja 60,1 steht: „Mache dich auf, werde Licht – denn dein Licht kommt!“
Bleib nicht im Dunkeln sitzen! Trage Licht in die Welt!

*Benni Nölke liebt Jesus, seine Frau und Grillen.
Er ist Bezirksjugendreferent im EJW Bezirk Waiblingen.
Er ist gerne mit jungen Menschen unterwegs und teilt mit ihnen das Leben und auch Essen.*



FUN FACT: Benni hat bis heute Angst im Dunkeln.



SONGIMPULS ZU VERSE 2:

TOTAL VERZOCKT

Max startet auf sein Handydisplay. Dort erscheint eine für ihn unfassbare Zahl. Es wird ihm heiß und kalt zugleich. Sein Herz schlägt bis zum Hals. Wie soll er das seinen Eltern erklären? Wie soll er erklären, was er selbst nicht versteht?

Tage später findet sich auf eBay-Kleinanzeigen folgender Text: „Unser Sohn hat unbewusst über 1000 Euro für ‚In-App-Käufe‘ ausgegeben. Nun möchte und muss er das irgendwie zurückzahlen“. Er bietet seine heißgeliebte Mütze mit Original-Autogrammen von Jogi Löw, Philipp Lahm, Oliver Bierhoff und vielen anderen Fußballspielern zum Kauf an. „Wir sehen keine andere Möglichkeit!“, schreiben die Eltern und stellen das Bild einer schwarz-weiß gestreiften Mütze dazu ein. Beim Preis steht nur: „Verhandlungsbasis“.

Manchmal gibt es nur wenig zu verhandeln. Dann sprechen die Fakten für sich. Stehen eiskalt gegen uns, wie nackte Zahlen, mit einem dicken Minus vorne dran. Bewusst oder unbewusst – wir verschulden uns alle – jede und jeder auf die eigene Weise; und bei weitem nicht nur mit Geld. Es ist klar: Wir müssen dafür geradestehen. Das gilt für die kleinen Dinge des Alltags genauso, wie für unser ganzes Leben. Irgendwann bekommen wir auf irgendeine Weise die Rechnung für das, was wir verbockt haben. Aber wie bezahlen?

Weit entfernt vom Wohnort von Max, der seine geliebte Mütze zum Kauf anbietet, liest ein Mann in Hamburg die Nachricht auf eBay. Marcel Rolf, so sein Pseudonym im Netz, kennt Max nicht – aber seine Geschichte berührt ihn. Und er trifft eine Entscheidung. Eine, die Max aus seiner fatalen Situation reißen soll.

Gar nicht so weit von uns entfernt sieht Gott deine und meine Situation. Er kennt uns. Weiß, dass wir uns heillos verstrickt haben in den komplizierten Abläufen des Lebens. Und er hat längst eine Aktion ins Rollen gebracht, die uns herausreißen wird.

Für Max, der sich mit ein paar Klicks total verzockt hat, startet Marcel Rolf von Hamburg aus unter seinen Freunden eine Sammelaktion. Die sogenannte „Rolf-Army“ legt innerhalb weniger Minuten über 1100 € zusammen, um die Mütze mit den Unterschriften der Fußballstars aufzukaufen. Tage später wird das Geld der in Not geratenen Familie direkt aufs Konto überwiesen. Die finanziell abgebrannten Leute können es nicht fassen – trauen ihren Augen nicht. Sie atmen auf. Der Tag ist gerettet. Die heißgeliebte Mütze wechselt den Besitzer. Aber die dickste Überraschung steht noch aus. Denn noch bevor der erste Spenden-Euro eingegangen war, hatte Marcel Rolf seinen Freunden gegenüber seinen Plan offengelegt: „Wir werden die Mütze kaufen und dem Jungen an seinem Geburtstag als Überraschung wieder zurückschicken.“ Max soll erleben, was es heißt, dass jemand Gnade vor Recht ergehen lässt.

Die Rettungsaktion Gottes für uns läuft nicht über einen Spendenaufruf. Bei ihr geht es um viel mehr als um finanzielle Schulden. Nichts was Menschen zusammenlegen könnten, würde uns nützen. Darum nimmt in unserem Fall der König der Welt die Sache selbst in die Hand. Er wird in der Person von Jesus Mensch und startet eine Rettungsaktion, die in ihrer Dimension unvergleichlich ist. Sie kostet ihn das Leben – aber die Rechnung geht auf. Unser Konto kommt vom dicken Minus ins satte Plus.

Was das bedeutet, ist unvorstellbar. Wir werden es erst wirklich begreifen, wenn eines Tages für alle sichtbar wird: Gott hat durch Jesus Christus Gnade vor Recht ergehen lassen. Und wir sind die Beschenkten. Unverdient werden wir aufatmen können wie nie zuvor, weil Gott gehandelt hat. Das zu wissen verändert für uns heute schon alles – in diesem Leben und darüber hinaus – für Zeit und Ewigkeit. Deine und meine Hoffnung hat einen echten Grund... denn sie hat einen Namen: Jesus Christus.

VERTIEFUNG ZU "TOTAL VERZÖCKT"

Die Geschichte von Max ist nicht erfunden. Sie ist wahr. Ich habe nur seinen Namen abgeändert. Hier ist ein Bild seiner – wie ich finde – schon etwas ranzigen Mütze, die Mitte Januar 2021 von der Rolf-Army innerhalb von 15 Minuten für über 1100 € aufgekauft wurde. So wahr wie diese Geschichte ist auch das Angebot von Jesus, die offene Rechnung deines Lebens zu begleichen. Keine Geschichte von irgendwann. Sondern right here, right now. Weil Jesus lebt, steht sein Angebot an dich. Nicht zu finden auf eBay-Kleinanzeigen – aber schwarz auf weiß gedruckt in der Bibel. Lies selbst: Johannesevangelium Kapitel 3, Vers 16.



Denk mal darüber nach: Was macht das mit dir, wenn du das liest?

GEBET:

Danke, Jesus, dass du mich rettetest. Ich habe dir nichts zu bieten – nicht mal eine verratzte Mütze – und du schenkst mir ein Leben, das ewig bleibt, weit über den Tod hinaus. Keine Ahnung, wie ich das verdient habe. Zumal diese Aktion dich alles gekostet hat. Was du am Kreuz für mich bezahlt hast, ist unvorstellbar. Ich danke dir dafür. Und natürlich nehme ich dein Angebot an. Ich vertraue dir und lege mein Leben in deine Hand. Amen.

Dieter Braun ist Fachlicher Leiter im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg.

FUN FACT: Er empfindet es als besonderen Teil der unverdienten Gnade Gottes, früh am Morgen eine duftende, heiße Tasse Kaffee in der Hand halten zu können und dazu ein frisches, französisches Butter-Croissant zu genießen.



SONGIMPULS ZUR BRIDGE:

TRIUMPH STATT TRAGÖDIE

Im letzten Sommer starb in Ostfildern/Stuttgart ein 16-jähriger Pedalecfahrer durch die Kollision mit einer U-Bahn. Wie jeden Tag fuhr ich auch an jenem Nachmittag mit meinem E-Bike an der Stelle vorbei – nicht wissend, was kurz zuvor passiert war. Die Unfallstelle war schon fast geräumt, die U-Bahn stand noch an der Stelle, an der die Notbremsung sie zum Stehen gebracht hatte. Später erfuhr ich, was sich dort zugetragen hatte. Noch am selben Tag begannen Menschen, an der Unfallstelle Blumen abzulegen, Kerzen und Kreuze aufzustellen. Über einen längeren Zeitraum sah ich dort täglich morgens und abends Jugendliche trauern und Abschied nehmen. Von einem Jugendlichen, der eigentlich noch sein ganzes Leben vor sich hatte – mit dem Traum und der Hoffnung auf eine scheinbar vielversprechende Karriere als Fußballer. Ein paar Mal sah ich den Vater die Gedenkstätte pflegen, erloschene Grablichter und vertrocknete Blumen wegräumen, neue Lichter hinstellen und die Stelle liebevoll ordnen. Wer kann in so eine Tragödie ein Zeichen der Hoffnung setzen?

So traurig wie die Jugendlichen an dem U-Bahn-Übergang standen vermutlich auch die Frauen und die engsten Freunde von Jesus am Sonntagmorgen vor dem Grab, in das man den toten Körper von Jesus nach seiner Kreuzigung gelegt hatte. Sie wollten Abschied von ihm nehmen, suchten den Ort zum Klagen und Trauern auf. Mit kostbaren Ölen wollten sie Jesus die letzte Ehre erweisen (nachzulesen in Lukas 24). Da war einer gestorben, dessen Leben so verheißungsvoll gewesen war. Der schon so viel bewirkt und so viel Hoffnung geweckt hatte. Doch die Frauen und Freunde von Jesus erlebten das Unfassbare. Aus einer Tragödie wurde ein Triumph. Das Grab war nämlich leer. Der tote Körper von Jesus war neu erwacht. Diese einzigartige Auferstehung Jesu von den Toten bekommt nicht nur angesichts einer Tragödie eine besondere Bedeutung. Weil dieser erste Ostermorgen kam, so wie Jesus es seinen Freunden schon vorausgesagt hatte, weil Jesus – so unvorstellbar das ist – vom Tod wieder ins Leben zurückkam, bekommen wir die Möglichkeit, unser Leben mit einer neuen Perspektive zu leben. Mit dem Tod ist eben nicht alles aus, so schlimm und traurig es für uns ist, wenn ein geliebter Mensch stirbt.



An Ostern feiern wir die Erfüllung eines Versprechens von Gott: Kein Grab hat nun mehr Anspruch auf dich und mich. Im Hier und Jetzt mit Jesus unterwegs zu sein, heißt auch nach dem Tod mit ihm unterwegs zu sein. Ja, mehr noch! Dann werden wir ganz in seiner Nähe, in der Ewigkeit, leben. Klar, Sterben werden wir trotzdem. Doch der Tod, dieser unberechenbare Gegner des Lebens, verliert seinen Schrecken, weil wir mit Jesus hindurchgehen können. Er ist uns ja schon vorausgegangen und hat ihn besiegt.

Das Zeichen der Hoffnung, ja des Triumphs, steht auch an der Gedenkstätte für den jungen Fußballer, der nicht wieder ins Leben zurückkam. Das Kreuz steht da und bleibt DAS Zeichen der Hoffnung. Der Sieg von Jesus über den Tod gilt für immer, für dich. Nimm ihn für dich an.

VERTIEFUNG ZU "TRIUMPH STATT TRAGÖDIE"

Bildet kleine Grüppchen und unterhaltet euch über diese Fragen
(oder überlegt für euch alleine):

1. Stell dir vor, du gehst über einen Friedhof und liest die Inschriften auf den Gräbern. Was würde auf deinem stehen?
2. Welches Hoffnungszeichen könntest du jemandem schenken, der sich gerade in einer schwierigen, trostlosen Situation befindet oder um einen geliebten Menschen trauert?

*Ilse-Dore Seidel-Humburger lebt mit ihrem Mann in Esslingen.
Sie arbeitet im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg
und ist für die Gestaltung von Veränderungsprozessen zuständig.
Ehrenamtlich ist sie als Lobpreisleiterin in ihrer Gemeinde aktiv
und für den Lobpreisbereich verantwortlich.*



*FUN FACT: Ilse-Dore ist ziemlich zielorientiert. Doch seit sie mit dem E-Bike fährt,
hat sie schon viele interessante „Wegrandgeschichten“ erlebt, und merkt,
wie diese Erlebnisse ihren Blick verändern auf das, was im Unterwegssein passiert.
Sie singt auch beim E-Bike fahren.*

